



Das Projekt "Von zwei Weltkriegen über Städtepartnerschaften und dem Kalten Krieg zur Gründung der EU und der Verleihung des Friedensnobelpreises" wurde mit Unterstützung der Europäischen Union im Rahmen des Programms "Europa für Bürgerinnen und Bürger" gefördert

**Geltend für den
Programmbereich 2, Maßnahme 2.1 - "Städtepartnerschaften"**

Beteiligung: Das Projekt involvierte ca.600 Bürgerinnen und Bürger, insbesondere 101 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Stadt Newbury, Großbritannien, 6 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Stadt Bagnols, Frankreich, 10 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Stadt Eeklo, Belgien, 4 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Stadt Kiskunfelegyhaza, Ungarn, 4 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Stadt Feltre, Italien und 3 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Stadt Carcaixante, Spanien.

Ort / Datum: Die Veranstaltung fand in Braunfels vom 24.07.2014 bis 28.07.2014 statt.

Kurze Beschreibung:

Tag 24.07.2014 widmete sich: der Ankunft der Gäste, einem kurzen Kennenlernen und vor allem der Unterkunft in Familien. Auf Familienunterkunft legen wir größten Wert. Wir haben bereits im Vorfeld darauf geachtet, dass Gastgeber und Gäste bei Sprache, Alter, Interessen etc. möglichst zusammenpassen / harmonisieren. Außerdem wurde das Programm für die Veranstaltung vorgestellt.

Tag 25.07.2014 widmete sich: dem Besuch der Gedenkstätte Point Alpha, dem wichtigsten Beobachtungspunkt der US Streitkräfte in Europa während des Kalten Krieges. Bei der Führung ging es vor allem um die Situation im Kalten Krieg, um dadurch einen Vergleich zur jetzigen Friedenspolitik zu haben, ein Ergebnis der Existenz der EU. Die Gespräche mit drei Zeitzeugen waren der Höhepunkt des Tages. Die Nähe zu ihnen als Personen hinterließ einen nachhaltigen Eindruck und bewirkte bei den Gästen persönliche Betroffenheit. In einer Diskussion nach Rückkehr konnten die gewonnenen Eindrücke mit Erfolg verarbeitet werden. Die Gäste drückten nochmal ihre Betroffenheit und gleichzeitig ihre Genugtuung über das Erlebte aus.

Tag 26.07.2014 widmete sich u.a. den beiden Workshops, deren Themen mit der allgemeinen Thematik der Veranstaltung zu tun hatten. Sie beleuchteten die Existenz der EU. Vormittags fand außerdem ein Treffen der Partnerschaftskomitees statt, d.h. mit allen Mitgliedern des bestehenden Netzwerkes. Man sprach über ein gemeinsames Projekt, für das Feltre verantwortlich zeichnet, und über die Zukunft der Partnerschaften. Das beeindruckende Ambiente der Feierstunde im Schlosshof war wie vor fünf Jahren anlässlich der 50Jahrfeier der Partnerschaft mit dem französischen Bagnols etwas für das Auge und das Ohr. Die Reden hatten zum Ziel, die englischen Gäste von der Bedeutung der EU zu überzeugen. Das gemütliche Beisammensein im Anschluss an die Feierstunde stellte über die Gastfamilien hinaus den Kontakt zur Bevölkerung her. Alle Veranstaltungen waren offen für die lokale Bevölkerung. Das Programm dieses Tages war voll ausgelastet.

Tag 27.07.2014 widmete sich vormittags den Gastfamilien mit den aus unserer Sicht entsprechenden positiven Auswirkungen, wie uns mehrfach bestätigt wurde. Zu einer Zusammenkunft mit Essen waren die Pioniere geladen. Dieses Treffen war sehr emotional. Einige Leute trafen sich nach fünfzig Jahren zum ersten Mal wieder. Und ein englischer Teilnehmer kam sogar aus Sydney in Australien für diese Veranstaltung angereist. Am Nachmittag bestand wieder die Möglichkeit, bei Kaffee und Kuchen mit der lokalen Bevölkerung in Kontakt zu treten, nachdem besonders den „neuen“ Gästen mehrere Angebote gemacht wurden, die Stadt Braunfels näher kennen zu lernen. Der Abschiedsabend war den Kontaktmöglichkeiten der Jugendlichen gewidmet; ihnen wurde ermöglicht, örtliche Jugendliche in einer Gaststätte zu treffen, die vorwiegend von jungen Leuten frequentiert wird. Zwei Jugendliche zeigten sich so interessiert, dass sie gerne bei einer Veranstaltung im Sinne Europas aktiv mitmachen wollen.

Tag 28.07.2014 widmete sich den Ergebnissen der Veranstaltung, die zusammengefasst der lokalen Presse und den Pressevertretern der Partnerstädte mitgeteilt wurden. Wenig später wurden auch zwei deutsche Institute, das EfBB und das IPZ, beide ansässig in Bonn, informiert und ebenso die Arbeitsgemeinschaft der Europapreisträgerstädte, die gerade in Ankara tagte. Diese Informationen sind wichtig und fruchtbar, weil sie der Breitenwirkung dienen.